

Streuobstwiesen als Erbgutreservoir

Klimatische Veränderungen wirken sich auf Sorten unterschiedlich aus. Nachhaltiger und umweltschonender Obstanbau, Trockenheits- und Schädlingsresistenz gehören zu wichtigen Faktoren in der Züchtung neuer Sorten. Hierfür ist eine breit aufgestellte Genbank unerlässlich. An unterschiedlichen Standorten können ein und dieselben Sorten verschiedene Eigenschaften zeigen, was bestehende Obstbaumbestände in jeder Region wertvoll macht. „Pi-Sorten“ unter den Äpfeln wie Pinova und Pilot, auch „Re-Sorten“ („Re“ für „resistent“) stammen vom Julius Kühn-Institut für Züchtungsforschung in Dresden-Pillnitz („Pi“ für Pillnitz). Bekannte „Re-Sorten“ im Landkreis sind z.B. Remo oder Rebella. Letztere zeichnet sich durch Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten wie Schorf, Mehltau, Bakterienbrand oder Obstbaumpinnmilbe aus. Obendrein verträgt sie Minusgrade im Winter in besonderem Ausmaß.



Pinova-Äpfel sind auf einigen Bäumen in Heroldinger Privatbeständen zu finden
Bild: Ralf Hermann Melber.